

## Pressemitteilung

Universität des Saarlandes

Saar - Uni - Presseteam

19.01.2009

<http://idw-online.de/de/news296977>

Forschungsprojekte, Pressetermine  
Medizin  
überregional



## Weltweit erster Einsatz eines Schlaganfall-Rettungswagens (Mobile Stroke Unit) zur Vor-Ort- Behandlung des Schlaganfalles

**Auftaktveranstaltung zur Pilotstudie am 22. Januar 2009 um 11.00 Uhr im Hörsaal der Klinik für Neurologie, Gebäude 90 des Universitätsklinikums des Saarlandes in 66421 Homburg/Saar.**

Die Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums des Saarlandes (UKS) hat seit 17. November 2008 einen Schlaganfalls-Rettungswagen (Mobile Stroke Unit) im Einsatz. Diese weltweit einzigartige Mobile Stroke Unit beherbergt einen Computertomographen und Laborgeräte, die für die Diagnostik des Schlaganfalls unentbehrlich sind. Per Telemedizin können die Bilddaten in die Klinik gesandt werden, um ggf. weitere Expertise einholen zu können. Das Besondere: Patienten verlieren keine Zeit für den Transport in die Klinik, da bereits vor Ort eine Diagnose gestellt und dann auch eine Behandlung eingeleitet werden kann. Es gilt: Je schneller die Behandlung, desto geringer der Hirnschaden ("time is brain").

Am 22. Januar 2009 findet eine Auftaktveranstaltung mit einem Treffen aller Kooperationspartner und Förderer, sowie von Vertretern der Saarländischen Landesregierung, der Patienten, der Universität, des Universitätsklinikums und der Medien statt.

Zum Hintergrund:

Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache und die häufigste Ursache von bleibender Behinderung im Erwachsenenalter in den westlichen Ländern. Laut Statistischem Bundesamt wurden in Deutschland im Jahr 2006 ca. 200.000 Betroffene gezählt. Die höchste Rate an Erkrankungen unter den Bundesländern findet sich im Saarland. Neben dem erheblichen individuellen Leid entstehen hierdurch enorme Kosten, insbesondere für die Langzeitpflege. Es ist heute möglich, Blutgerinnsel in den Hirngefäßen durch eine sogenannte Lysetherapie aufzulösen. Das Hirngewebe kann dann wieder mit Blut versorgt werden. Die Infusion des Lysemedikaments stellt gegenwärtig die einzige zugelassene Therapie des akuten Schlaganfalls dar.

Allerdings kann die Lyse nur dann zur Anwendung kommen, wenn ein Blutgerinnsel der Hirnarterie den Schlaganfall (85 % der Fälle) verursacht. Nicht geeignet ist die Lyse bei einer Hirnblutung (15 % der Fälle). Hier würde die Lysetherapie die Krankheit verschlimmern. Die Symptome beider Schlaganfall-Formen (Mangeldurchblutung und Hirnblutung) sind in der Regel die gleichen: plötzlich einsetzende Lähmung, Gefühlsstörung oder Sprachstörung. Die Unterscheidung der beiden Schlaganfallformen gelingt mit dem Computertomographen. Nach dem Ausschluss einer Hirnblutung durch Bildgebung und nach Durchführung verschiedener Labortests ist die rettende Lysetherapie vor Ort im Rettungswagen in gleicher Weise wie im Krankenhaus möglich.

Bei kaum einer Erkrankung ist die Zeit zwischen Symptombeginn und Therapie so wichtig für den Erfolg der Behandlung wie beim Schlaganfall. Die Heilungschancen sind bei frühzeitigem Therapiebeginn um ein vielfaches höher. Trotz der unumstrittenen Wirksamkeit der Lysetherapie kommt sie in den meisten Kliniken nur bei 1-2 % und selbst in Schlaganfall-Zentren nur bei 4-7 % der Schlaganfallpatienten zum Einsatz. Der häufigste Grund hierfür ist verspätetes Eintreffen der Patienten in der Klinik.

Pilotstudie am Universitätsklinikum des Saarlandes gestartet

In einer Pilotstudie an der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums des Saarlandes soll nun der Nutzen einer "Mobilen Stroke Unit" mit Diagnostik und Therapie vor Ort im Vergleich zur bisherigen Akutbehandlung im Krankenhaus untersucht werden. Die ersten Patienten sind bereits eingeschlossen worden. Geleitet wird die Studie von Prof. Dr. Klaus Fassbender, Direktor der Klinik für Neurologie des UKS, und Oberärztin Dr. Silke Walter. Kooperationspartner sind die Kliniken für Neuroradiologie und Anästhesiologie des Universitätsklinikums des Saarlandes, das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Kreisverband Homburg/Saar, Rettungszweckverband Saar, Bexbach, die Fa. Meytec GmbH, Werneuchen u.a. Das Projekt wird unterstützt durch die Stadt Homburg, die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung, die Rettungstiftung/Saar, den Rettungsdienst Logistik und Service GmbH, Bexbach, Karlsberg GmbH, Homburg/Saar, die Fa. Daimler AG, Niederlassung Saarbrücken, u.a.

Kontakt für Rückfragen:  
Prof. Dr. Klaus Fassbender  
Dr. Silke Walter

Klinik für Neurologie  
Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS)  
66421 Homburg  
Tel. (06841) 16-24102  
Fax (06841) 16-24137

URL zur Pressemitteilung: <http://www.uks.eu/neurologie>



Mobile Stroke Unit, Universitätsklinikum des Saarlandes  
Foto: das bilderwerk, Bellhäuser



Schlaganfalldiagnostik vor Ort im Rettungswagen  
Foto: das bilderwerk, Bellhäuser